



6.11.2019

Liebe Freunde

## **Zweck der Rundbriefe**

Die Rundbriefe richten sich an Menschen, welche sich vertiefter mit dem christlichen Glauben und seiner Umsetzung im Alltag befassen wollen. Zu diesem Zweck informieren sie über Neues auf der Website, Veranstaltungen, Beiträge und Diskussionsunterlagen.

Zur Website und zum Zweck von UNIVERSUS vgl. <http://universus-org.com/>

## **Das Wichtigste in Kürze**

### **Sterbehilfe im Trend! Na und? Wo liegt das Problem?**

Das Thema Sterben bewegt die Gemüter. Viele Zeitgenossen wollen ihr Ableben nicht länger schmerzhaft verlaufenden biologischen Prozessen, «einer höheren Macht» oder dem Zufall usw. überlassen. Immer mehr Menschen wollen Art und Zeitpunkt ihres Todes selbst bestimmen.

### **Was ist Sterbehilfe?**

Hilfreich beschrieben finden wir die verschiedenen Formen bei Wikipedia unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Sterbehilfe>

### **Zum Trend**

Am Beispiel von EXIT, der wohl bekanntesten Schweizer Organisation für die assistierte Selbsttötung wird der Trend sichtbar. Im Jahresbericht 2016 wies EXIT für 2010 einen Mitgliederbestand von 54'155 Personen aus. In ihrem Informationsblatt EXIT-Info Nr. 4.2019 nennt sie einen Bestand von 125'000 Personen und wirbt aktiv um Neumitglieder. Gemäss Jahresbericht 2016 wurden 2010 257 Freitodbegleitungen registriert, 2016 deren 722. Nach ihren Aussagen sollen 80% der Schweizer Bevölkerung hinter EXIT stehen!

Bei einem jährlichen Mitgliederbeitrag von CHF 45.- ergibt sich derzeit ein jährlicher Ertrag in Höhe von ca. CHF 5.625 Mio.

### **Worum es hier geht**

Aus der UNIVERSUS zur Verfügung stehenden Literatur wissen wir, dass Gott uns mit Entscheidungsfreiheit ausgestattet hat. Nach dem geistigen Gesetz von Ursache und Wirkung setzt jeder Entscheid eine neue Ursache und die Wirkung wird unweigerlich eintreten. Diese Wirkung (Konsequenzen) kann positiv oder negativ sein und damit auch der Entscheid.

Dieser Rundbrief dient zwei Zwecken. Er will:

1. zur eigenen Suche nach passenden Informationen anregen,
2. die eigene Entscheidungsfindung objektivieren helfen.

## Zum ethisch-moralischen Hintergrund

In welche Richtung ein Entscheid gefällt wird, hängt von den beachteten Wertmassstäben ab. Im Falle UNIVERSUS ergeben sich diese aus dem ganzheitlichen Weltbild, wie es im Grundlagenbuch «der Sinn des Lebens! Woher – wohin?» beschrieben ist. Es ist durch eine Unzahl von Quellen bestätigt und logisch in sich schlüssig.

Danach ist unser Leben hier auf Erden eine Chance zum Reifen, eine Gnade. Mit dem physischen Tod ist es nicht beendet, sondern geht auf einer anderen Seinsebene, «im Jenseits», auf der Stufe weiter, welche unserem spirituellen Reifegrad entspricht. Kürzen wir unser Leben eigenmächtig ab, bedeutet dies eine Chancenminderung. Wir stellen uns gegen Gottes Vorsehung und damit auch gegen unseren Plan, den wir für unseren Lebensweg mitbekommen und akzeptiert hatten. Wir erreichen die angestrebte Stufe nicht: «Auftrag nicht erfüllt!» Vgl. auch: <http://universus.org.com/sterbehilfe/>

**So gesehen ist jede Form von Sterbehilfe, welche das Leben willentlich verkürzen will, aus ethisch-moralischer Sicht abzulehnen. Ganz besonders gilt dies für die Euthanasie, im Sinne einer «Tötung unwerten Lebens».**

Es ist sehr einfach, so etwas zu vertreten, wenn man nicht selbst davon betroffen ist. Wer in einem Hospiz Menschen mit unsäglichen Schmerzen auf den Tod warten sieht, sich selbst nach einem Unfall plötzlich als Tetraplegiker, also praktisch vollständig gelähmt, erlebt usw. mag nachvollziehen, dass dieser Grundsatz weltfremd, ja sogar bar jeder Liebe erscheinen kann. Wir sind nicht befugt, jemanden zu verurteilen, der/die sich nach reiflicher Abwägung aller Konsequenzen für eine Sterbehilfe, das kleinere von zwei Übeln, entscheidet. «Urteilt nicht, damit ihr nicht verurteilt werdet!» Lk6.37ff

Toleranz ist angesagt, doch soll kein Entscheid ohne ganzheitliche Berücksichtigung der Konsequenzen gefällt werden.

## Sterbebegleitung (Palliative Care)

Die Sterbebegleitung, auch Sterbebeistand genannt, gehört nicht zur lebensverkürzenden Sterbehilfe. Es geht darum, Menschen in den letzten Wochen vor ihrem Tod beizustehen, sie zu trösten und rücksichtsvoll zu betreuen. Dabei kommen auch pflegerische, medizinische und seelsorgerische Angebote zum Einsatz. Diese Art der Sterbehilfe, der Hilfe *beim* und nicht *zum* Sterben, wird von den christlichen Kirchen, wie auch von islamischen Vertretern, als einzig vertretbare Lösung empfohlen.

## Gedanken zur euphemistischen Werbung von EXIT

Aus der 40-seitigen Broschüre ist Seite 19 als Beispiel angehängt. Es zeigt in den markierten Bereichen, dass der Verfasser von einem materialistischen Weltbild ausgeht. Es glaubt nicht an ein Leben nach dem Tod, hat vom wahren Charakter der Seele keine Kenntnis und darum auch keine Vorstellung, was Irrlehren anrichten können.

Auf dieser Grundlage gelingt es ihm euphemistisch, d.h. beschönigend, Werbung zu betreiben. Es mag dies in Unkenntnis oder Ignoranz eines ganzheitlichen Weltbildes geschehen. Bei einem Jahresumsatz in Höhe von ca. CHF 5.6 Mio. könnten aber auch handfeste geschäftliche Interessen die Triebfeder sein.

Imaginationen erhielten, waren Einblicke in die Gründe und Abgründe der menschlichen Seele.

Dank der Tiefenpsychologie ist Religion wieder ein Thema. Doch nun geht es nicht mehr um den Dialog zwischen Himmel und Erde, sondern um die Beziehung zwischen dem Unbewussten und dem Bewusstsein. **Das Ziel einer zeitgemässen, natürlichen, individuellen Religiosität ist es nicht mehr, in den Himmel zu kommen, sondern eine reife, seiner selbst bewusste und verantwortlich handelnde Persönlichkeit zu werden.**

Die Entdeckungen der modernen Wissenschaften haben **die Vorstellung von der Seele** grundlegend verändert. Glaubten die Alten noch, jenseitige Wesen hätten ihnen die Seele eingehaucht, so wissen wir heute, dass sich die Psyche im Verlauf der Evolution aus einfachsten kognitiven Systemen entwickelt hat. **Sie entstammt nicht dem Jenseits, sondern ist das Ergebnis einer natürlichen Entwicklung.** Damit ist sie dem Prozess des Werdens und Vergehens unterworfen, der das Universum seit dem Urknall beherrscht.

Das verändert auch die Vorstellung vom Leben nach dem Tod.

#### Leben nach dem Tod?

**Der Glaube der Alten an ein Leben nach dem Tod resultiert aus dem naiven Verständnis innerer Bilder.** Wer früher von Verstorbenen träumte, fasste das innerlich Geschaute wortwörtlich auf und meinte, er sei dem Verstorbenen wirklich begegnet. Träume sind jedoch Bilder aus unserem Inneren, die veranschaulichen, wie es in uns drin aussieht. Innere Bilder sind daher nicht konkretistisch, sondern symbolisch zu deuten; sie machen anschaulich, was sich unsichtbar in unserem Innern abspielt.

**Zur Frage nach dem ewigen Leben der Seele: Was geschieht mit der Seele, wenn wir sterben? Wenn das Zentralnervensystem zerstört wird und die Neuronen im Frontallappen des Gehirns nicht mehr feu-**



**ern, erlöschen auch die Kräfte der Psyche. Mit ihrem materiellen zerfällt auch ihr geistiger Aspekt.** Die Psyche ist die geistige, der Körper die leibliche Seite des Mysteriums «Mensch». **Der uralte Glaube an ein Leben nach dem Tod wird wohl mit der Zeit verschwinden. Er lässt sich so wenig aufrechterhalten wie der Glaube, die Erde befinde sich im Mittelpunkt des Weltalls.** Seit Kopernikus und Galilei ist klar, dass dem nicht so ist. Der Fortschritt der Wissenschaft kann zwar verzögert, aber nicht aufgehoben werden. Wer es versucht, macht sich zum Don Quijote, der die Räder von Windmühlen aufhalten wollte.

Die von der Wissenschaft entdeckte Welt ist ein faszinierendes, letztlich unfassbares Wunder. **Das ist auch unsere Seele, auch wenn sie nicht ewig lebt.**

#### EXIT und die Religion

Die Religion lehnt EXIT ab. Für sie ist der Mythos von der goldenen Urspaltungszeit massgebend, der ihre

Gründung verklärt. Davon lebt sie. Darum ist ihr Blick rückwärts gewandt: Was zählt, sind die wunderbaren Anfänge. In ihrem Wesen ist sie konservativ. Eine Ausnahme bildet der liberale Flügel der reformierten Kirche, der sich dem Fortschritt der Neuzeit anzupassen versucht. **Der Fundamentalismus hingegen, der christliche wie der muslimische, lehnt EXIT ab, ebenso die katholische Kirche. Zur Anti-EXIT-Phalanx gehören auch religiös beeinflusste Behörden und Regierungen.**

Wie geht EXIT mit dem Gegner um? Gemäss seinen Statuten ist EXIT religiös neutral. Was das heisst, zeigt das Beispiel des Schweizers mit der buddhistischen Lebenspartnerin.

**EXIT toleriert die Religion, bleibt aber sich selber treu und kämpft für das moderne Selbstbestimmungsrecht am Lebensende. Dieses ist ein Menschenrecht, gewachsen auf dem Boden der Aufklärung. Diesem säkularen Prozess verdankt sich EXIT.**

ROLF KAUFMANN